

Aktiv geht's weiter

Regionale Werbegemeinschaft bewältigt zahlreiche Schwierigkeiten » Heute sind 160 Unternehmen Mitglied in „Heuberg aktiv e.V.“

VON DIETER VOLZ

Die Werbegemeinschaft „Heuberg aktiv“, die den Einzelhandel in der Region Heuberg vertritt, wurde 2003 gegründet. Es gab viele Auf's, aber auch Abs – wo positioniert sich die Vereinigung heute?

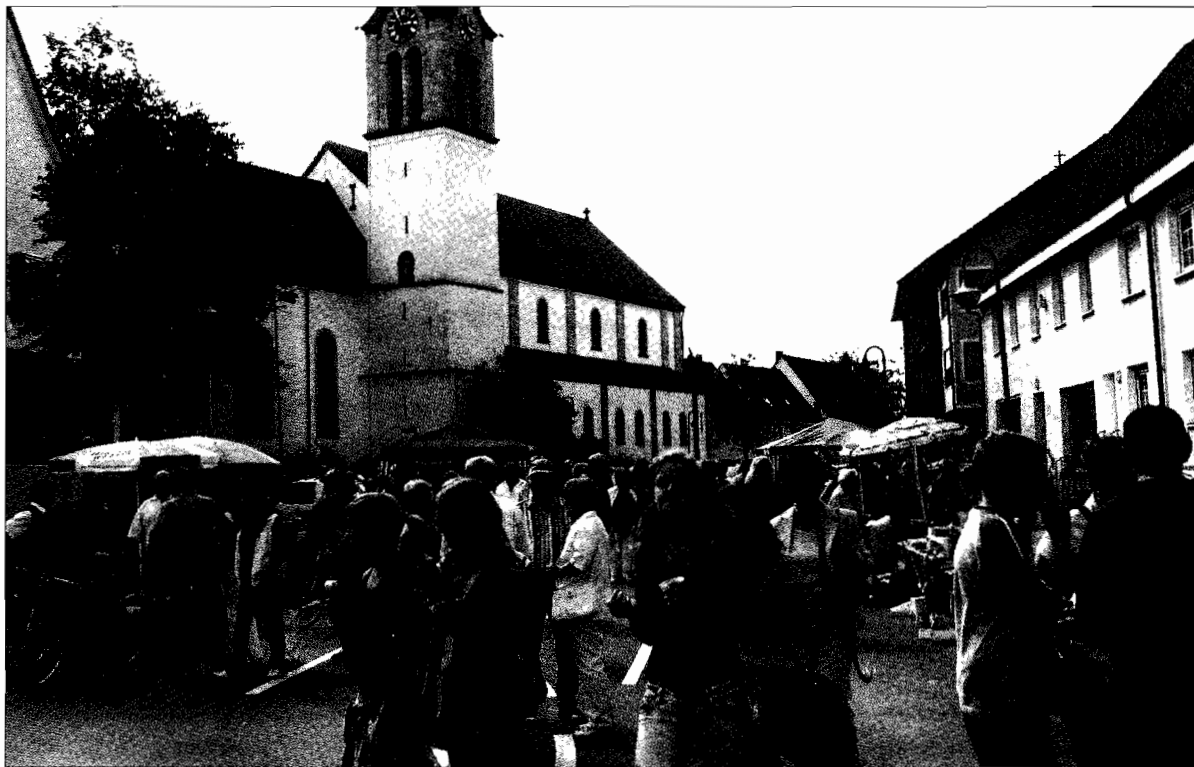
Mit dem fortschreitenden Wirtschaftswachstum in der Heubergregion entstanden Anfang der 80er-Jahre die ersten örtlichen Werbegemeinschaften und Gewerbevereine. Rund 15 Jahre lang wurden durch diese Vereinigungen die Interessen der jeweils örtlichen Einzelhandels-, Handwerks-, Gaststätten-, Dienstleistungs- und teilweise auch Industriebetriebe auf wirtschaftlicher und kommunaler Ebene vertreten.

Doch bereits Mitte der 90er-Jahre war zu erkennen, dass auf Grund des wachsenden Wettbewerbs mit den umliegenden Regionen für die Bewahrung, Ausbau und Stärkung der Heuberger Infrastruktur mehr unternommen werden muss. Längst ging es bei den Gewerbetreibenden nicht mehr um den Eifer nach Wettbewerbsvorteilen in und unter den einzelnen Heuberg-Gemeinden, sondern um die wachsende Erkenntnis, dass man nur gemeinsam für die Heuberg-Region und damit schlussendlich auch für sich selbst mehr erreichen kann. Die Vereinsarbeit in den Gewerbevereinen stagnierte zusehends und so stärkte sich der Ruf nach mehr Zusammenarbeit unter den auf dem Heuberg ansässigen Unternehmen.

Über den Tellerrand blicken

Auf Initiative des damaligen Wehinger Gewerbevereins-Vorsitzenden Dieter Volz trafen sich im Herbst 1996 die Vorstandsgremien aus Gosheim, Deilingen und Wehingen zu einer ersten Besprechung, um zu überlegen, wie denn eine ortsübergreifende Zusammenarbeit aussehen kann. Langsam kam der Prozess in Gang. War man sich zwar im Grundsatz einig, so warfen die Details doch viele, schier unlösbare Probleme auf. Zu unterschiedlich waren die in den einzelnen Gemeinden gewachsenen Strukturen und damit verbundenen unterschiedlichen Auffassungen über einen Zusammenschluss.

Anfänglich musste sehr viel Überzeugungsarbeit geleistet werden – über den eigenen Tellerrand zu schauen war angesagt. Doch es sollten noch sieben Jahre vergehen, bis



Beim Gemeinde übergreifenden verkaufsoffenen Sonntag, der von der regionalen, und landesweit einzigartigen Werbegemeinschaft „Heuberg aktiv“ mit organisiert worden war, strömten die Besucher.

FOTO: VOLZ

sich schließlich am 26. März 2003 116 Unternehmen (heute 160) aus 13 Heuberggemeinden zu „Heuberg aktive.V.“ zusammenschlossen. Mit der Gründung dieser ortsübergreifenden Werbegemeinschaft, die die Gewerbetreibenden mit Standort auf dem Heuberg unter einem Dach vereinigen soll – eine Konstellation, die landesweit ihresgleichen sucht – wurde ein für die Region bedeutungsvoller Schritt in die Zukunft gewagt.

Ein umfassendes Standortmarketing für den Heuberg mit zu entwickeln und dabei alle kommunalen Kräfte zu mobilisieren, zu motivieren, aber vor allem zu bündeln, um den wachsenden Herausforderungen gerecht zu werden, ist eine große Herausforderung.

Aktionen werden zum Erfolg

Mit dem bereits seit 1998 existierenden sehr beliebten Vereinsmagazin „Hoppla Heuberg“, das dreimal im Jahr erscheint und dem 2004 eröffneten virtuellen Einkaufs- und Informationszentrums www.heuberg-aktiv.de schaffte man eine gute Basis. Großevents wie der Heuberger Weihnachtsmarkt oder die gemeinsamen Verkaufsoffenen Sonntage sowie viele kleinere Aktivitäten waren von Erfolg gekrönt.

Aber es gab auch Rückschläge, die verkraftet werden mussten. Viel Energie wurde zum Beispiel in die Vorplanungen des Heuberger Heimbring-Services gesteckt. Vornehmlich für alte und behinderte Menschen wollte „Heuberg aktiv e.V.“ eine Lebensmittel-Versorgung aufbauen. Fast ein Jahr lang wurde an der Logistik gefeilt. Als es dann an die Umsetzung ging, stellte man fest, dass dieser Service finanziell und personell nicht durchzuführen ist. Oder der Heuberger Weihnachtsmarkt, der anfänglich den Anschein eines vielversprechenden jährlichen Events hatte, kann leider nicht mehr durchgeführt werden.

Hauptsächlicher Grund dafür ist, dass zu wenige Händleranmeldungen aus dem Kunsthandwerk-Bereich, aber auch aus den eigenen Reihen von „Heuberg aktiv e.V.“ eingetroffen sind. Auch die regelmäßigen kleineren Aktivitäten hatten von Juli 2005 bis Oktober 2006 einen ernst zu nehmenden Durchhänger, der sich zur Krise auszudehnen drohte.

Die Vorstandschaft reagierte. In drei Teil-Mitgliederversammlungen in Deilingen, Gosheim und Wehingen konnte sie Anfang dieses Jahres wichtige Erkenntnisse über Bedarf und Erwartungshaltung der Mitglieder für die weitere Vereinsarbeit gewinnen.

Die am 30. Januar 2007 folgende große Mitgliederversammlung mit Gastrednern aus Politik und Wirtschaft brachte dann einen deutlichen Motivationsschub. „Mit ‚Heuberg aktiv‘ den Heuberg attraktiv machen“, hieß die Empfehlung, der viele Mitglieder durch verstärktes Engagement gefolgt sind. „Man muss sich halt trotz mancher Niederlagen hin und wieder gegenseitig am Kittel packen und dabei klar machen, dass man nur gemeinsam erfolgreich sein kann.“

Durchhänger ist vorbei

In diesem Jahr ist wieder ein großer gemeinsamer Verkaufsoffener Sonntag geplant. Seit Anfang dieses Jahres gibt es ein Branchenverzeichnis in „Hoppla Heuberg“ und auf der Internetplattform. Seit April kann man sich auf den Internetseiten von „Heuberg aktiv“ über Ausbildungsmöglichkeiten auf dem Heuberg informieren. Gesponsert von Heuberger Unternehmen kann ein Schulprojekt über den Heuberg verwirklicht werden. Weiterbildungsmaßnahmen für die eigenen Mitglieder und vieles Andere mehr werden ein weiteres „Heuberg aktives“ Jahr abrunden.

Unser Autor Dieter Volz ist Vorsitzender von „Heuberg aktiv e.V.“